

Herrn Ministerialdirektor  
Prof. Dr. Uwe Lahl  
Ministerium für Soziales und Integration  
Baden-Württemberg  
Postfach 10 34 43  
70029 Stuttgart

Stuttgart, 23.04.2021

## **Corona und die Folgen für die Kinder- und Jugendarbeit im Jahr 2021 Ihr Schreiben vom 12. April 2021**

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 12. April 2021 zur aktuellen Pandemielage und deren Auswirkungen auf die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit in den Kommunen.

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit Ihrem Haus in der „Corona-AG Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit“ betonen. Allen Beteiligten dieser AG ist es ein wichtiges Anliegen, in der jetzigen Pandemiesituation den Blick auf die Belange junger Menschen sowie auf die Aufrechterhaltung und Stärkung partizipativer Strukturen für junge Menschen zu richten.

In Ihrem Schreiben, den aktuellen Studien zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf junge Menschen und den Handlungsfeldern der Jugendhilfe und nicht zuletzt aus den vielfältigen Rückmeldungen der baden-württembergischen Kommunen wird mehr als deutlich, dass die negativen Folgen der Pandemie längst in der Breite der Gesellschaft angekommen sind. Sie betreffen nicht mehr „nur“ Kinder und Familien in prekären Lebenslagen, sondern weitestgehend alle jungen Menschen und Familien.

Die negativen Auswirkungen auf die Entwicklungs- und Teilhabechancen junger Menschen verdeutlichen die wichtige Funktion sowie den hohen gesellschaftlichen Stellenwert, den diese Institutionen und Angebote für das Aufwachsen junger Menschen in öffentlicher Verantwortung besitzen.

Bei aller Notwendigkeit, den beunruhigenden Pandemieverlauf nicht aus dem Blick zu verlieren, sehen wir die nicht minder dringende Notwendigkeit, in den aktuellen Handlungsstrategien die möglichen gesellschaftlichen Folgen der aktuellen Beschränkungen für ein gesundes Aufwachsen junger Menschen zu berücksichtigen.

An dieser Stelle vermischen wir in Ihrem Schreiben eine grundlegende Perspektive für Kinder- und Jugendliche sowie den Bezug zu den grundlegenden Bedarfen von Kindern und Jugendlichen. Hier wünschen wir uns ein deutliches Signal seitens der obersten Landesjugendbehörde.

Auch für das im Bundesvergleich bemerkenswerte ehrenamtliche Potential in den Vereinen und Verbänden, das uns eine nicht zu ersetzende Infrastruktur gewährleistet, geht es nicht nur um Wertschätzung. Ohne eine klaren „Kinder- und Jugendstrategie“ mit deutlichen Perspektiven sowohl in Bezug auf unsere jungen Bürgerinnen und Bürger als auch auf die noch bestehenden Ehrenamtsstrukturen für die Zeit in und nach Corona drohen uns ganze Gruppen junger Menschen sowie die in langen Jahren aufgebaute und bewährte verbandliche Infrastruktur in weiten Teilen verloren zu gehen.

Im Rahmen einer „Kinder- und Jugendstrategie“ müssten die vordringlichsten Fragen in Bezug auf Modellprojekte für weitergehende Öffnungsstrategien in der Kinder- und Jugendarbeit bzw. Jugendsozialarbeit, Impfung von ehrenamtlichen Fachkräften, kreisübergreifende Angebote, Teststrategien zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur sowie zur Ermöglichung von Jugenderholungsmaßnahmen abgestimmt und geklärt werden.

Wir sehen die Notwendigkeit, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit auch bei höheren Inzidenzen in vertretbarer Form grundsätzlich auch in Präsenz zu ermöglichen, um jungen Menschen niedrigschwellig Kontakt zu Vertrauenspersonen außerhalb der Familie zu ermöglichen. Präsenz- Formate sind in einem geschützten Rahmen und unter Einhaltung der bewährten Hygieneregeln, beispielsweise durch die Umwandlung von Gruppenangeboten in Einzelangebote oder Kleingruppen unter Pandemiebedingungen, bereits jetzt realisierbar. Wir plädieren deshalb dringend, diese besondere Problematik aktiv aufzugreifen und bieten Ihnen an, die beschriebene Kinder- und Jugendstrategie gemeinsam zu erarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Kristin Schwarz  
Verbandsdirektorin



Prof. Dr. Alexis von Komorowski  
Hauptgeschäftsführer



Gudrun Heute-Bluhm  
Oberbürgermeisterin a. D.  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied



Steffen Jäger  
Präsident